

Muri-Gümligen, den 18. Januar 2024



Jahresbericht Natur- und Vogelschutzverein Muri Gümligen Rufenacht 2023

Wir hatten wieder ein sehr aktives Jahr!

A. Einsätze im Programm und Einsatzorte

Tannental

- Durch den Tannental Anlass (siehe unten) konnten viele neue Strukturen in unserem Vorzeigebiotop neu angelegt oder erneuert werden. Es wurde ein Kleinweiher erschaffen, der Steinhauften mit Hermelinhöhle erneuert, die Trockenmauer repariert, zwei Kopfweiden gepflanzt, eine Stockmauer errichtet und viele Holzstrukturen neu erschaffen, nebst weiteren Reparatur- und Pflegearbeiten.
- Leider stellte sich heraus, dass der grosse Teich undicht ist. Dies zeichnete sich zwar schon früher ab, jedoch hat der trockene Sommer gezeigt, dass der Zustand des Teichs nicht mehr akzeptabel ist und dass er daher saniert werden muss. Unter anderem hat Thomas Lüthi sehr viele Stunden investiert, um den Teich jeweils wieder aufzufüllen. Daher wurde entschieden, den Teich im kommenden März zu sanieren und mit einer neuen Folie zu versehen.
→ Wir hoffen auf zahlreiche tatkräftige Unterstützung durch die Mitglieder.

Bahnbord Allmendingen

- Sehr erfreulich ist, dass wir endlich das vormals dominante Berufkraut definitiv zurückdrängen konnten. Es sind nur noch ein paar Stunden pro Jahr Kontrollgang nötig um einzelne Pflanzen zu entfernen.
- Wir werden das Mähkonzept ändern müssen: Wir wollen die Absamung gewährleisten und Rückzugsmöglichkeiten für Insekten bieten, indem wird das Gebiet in zeitlich versetzten Abschnitten mähen. Dies führte dazu, dass wir für den zweiten Abschnitt zu spät im Jahr ziemlich mit dem Regen zu kämpfen hatten und wir in Extraeinsätzen das Gras nass von der Wiese abtransportieren mussten.
- Enttäuschend war die Zusammenarbeit mit dem Landwirt, welcher das gewallmte Gras trotz wiederholten Gesprächen wochenlang liegen liess, sodass unsere Bemühungen um das Gedeihen der Magerwiese infrage gestellt sind. Hier müssen wir andere Lösungen suchen, was mit dem gemähnten Gras passiert. Anstrengend ist der Hin- und Rücktransport sowie das Mähen mit dem Balkenmäher → Hier sind wir auf Engagement von Mitgliedern angewiesen.
- Wie es weiter geht, hängt auch vom Ausbauprojekt der Bahn ab, das demnächst umgesetzt werden wird. Da viele Einsprachen von Landwirten hängig sind, wissen wir noch nicht, wann und in welchem Ausmass «unser» Abschnitt tangiert sein wird, und welche vertraglichen Veränderungen mit der SBB dann noch kommen. Wir sind bislang noch nicht kontaktiert worden.

Allmendingenmoos - Kopfweiden

- Immer im Januar schneiden wir die Hälfte der Kopfweiden, damit die andere Hälfte für die Vögel und Insekten dann im Frühling zur Verfügung steht. Die ältesten Kopfweiden sind nun schon mehr als 20 Jahre alt, und einige sind schon hohl oder brechen auseinander. Das führt zu den von diversen Käferarten sehr begehrten Nischen im toten Holz, und natürlich den Vögeln, welche sich von den Larven ernähren. Das Landschaftsbild in der ehemals ausgeräumten Ebene hat sich verbessert, die ökologische Infrastruktur wird durch die Weidenköpfe verstärkt, jetzt noch mehr durch weitere Weiden, die wir letztes Jahr setzen konnten, und von welchen mehr als die Hälfte gut angewachsen sind. Allerdings müssen wir konsequent jeden Weidenstamm vor dem Biber schützen.

Steckibach

- Das jährliche Kopfweidenschneiden am Steckibach im Dezember zusammen mit der WWF Heckengruppe verlief sehr erfreulich - trotz nasskalter Witterung fanden sich etwa 17 Personen ein und halfen mit, die Kopfweiden unter der Leitung von Martin Müller, fachgerecht zu schneiden.

- An der Zukunft des Steckibaches wird von der Gemeinde und dem Kanton umfassend im Rahmen eines grossen Projektes geplant, welches vom Guggerseeli bis zur Einleitung in den Schwarzbach im Wald reicht, und welches auch die Anwesenheit der Biber mit berücksichtigen soll. Eine der diskutierten Massnahmen ist eine Ausweitung des Bachabschnittes, den unser Verein vor Jahrzehnten bepflanzte und seither alle Jahre gepflegt hat. Grundsätzlich begrüessen wir eine Ausweitung des Baches und damit einhergehend mehr Platz für Wildnis dem Bach entlang.

Badimatte

- Die Wiesen oberhalb des Muribads, zwischen Veloparkplatz und oberhalb des Volleyfeldes, können ein wichtiges Vernetzungselement entlang der Aare werden, weil gerade in diesem Bereich das Muribad die Aue unterbricht. Daher hat sich unser Verein an die Gemeinde gewandt und ein Projekt zur Aufwertung der Wiesen eingereicht.
- Nach zahlreichen Verhandlungen konnte mit der Gemeinde eine Einigung erzielt werden:
- Dafür ist jedoch noch eine Zonenplanänderung nötig, da die gesamte Wiese beim Veloparkplatz heute noch unnötigerweise als Parkplatzzone gilt.
- Die Vereinbarung muss noch vom Gemeinderat abgesegnet werden. Wir hoffen, mit ersten Arbeiten im Frühling starten zu können. Die Pflege wird primär durch die Lokalgruppe Haldenau ausgeführt und bei Bedarf mit Einsätzen des Gesamtvereins ergänzt. Im nächsten Jahr soll sanft gestartet werden und die Strukturen sollen je nach Kapazität der Freiwilligen ausgebaut werden.

Aarebord Haldenau

- Im laufenden Jahr haben wir die ökologische Aufwertung der Haldenau vorangetrieben. In zehn (ca. 300 h) Arbeitseinsätzen haben wir aufkommende Brombeeren und Rosen ausgestochen. Mit diesen Arbeiten verhindern wir eine schleichende Verbuschung der Fläche.
 - Berufskraut gejätet. Diese Neophyten konkurrieren unsere einheimische Flora.
 - Den Zaun rund um die Haldenau in Stand gestellt und die Benjeshecke verstärkt. Besucherlenkung ist in diesem Gebiet enorm wichtig.
 - Die «geschützten» Rosenstöcke zusätzlich mit Baumstrünken gesichert. Hier entstehen kleine, wertvolle Ökonischen.
 - Bei der Scheune einen abgestorbenen Hochstämmer durch einen Ziberlibaum ersetzt.
 - Das Binsenried aufgewertet: Wasserlöcher gegraben, einer Verbuschung entgegengewirkt.
 - Den Landwirt Res Feldmann beim Mähen unterstützt. Wir mähen jährlich dreimal in Abschnitten. Das Mähregime haben wir genau festgelegt.
- Die Haldenau ist zu einem Hotspot der Biodiversität in der Region geworden. Jürg Hostettler hat an über 300 Tagen akribisch Beobachtungen notiert und ein fantastisches Inventar erstellt. Er konnte 50 Tagfalterarten beobachten, was selbst Spezialisten überraschte. Auch sind zahlreiche Heuschreckenarten zu finden. Dies ist auf die Strukturvielfalt der Fläche zurückzuführen.

Walch

- Die Einsätze des Vereins waren wieder geprägt von der Eindämmung des einjährigen Berufkrauts. Ausserdem haben wir das Büro „Naturschutzlösungen“ beauftragt, botanische Aufnahmen und Berichte über mögliche zukünftige Aufwertungsmassnahmen im Rahmen der Bewirtschaftung zu erstellen. Diese Berichte dienen nun als Grundlage, um mit den Pächtern und mit den Grundeigentümern (im unteren Teil ist das die Gemeinde) weitere Verhandlungen und möglichst schriftliche Vereinbarungen zu treffen.

Kleinstrukturen Elfenaustrasse

- Auf dem breiten Streifen entlang der Elfenaustrasse ist nach wie vor unsere Ausstellung diverser Kleinmassnahmen, welche man in einem typischen Agglomerationsgarten für die Steigerung der Biodiversität umsetzen kann. Wir konnten die Plakate erfolgreich erneuern. Ein benachbarter Grundbesitzer hat den Abschnitt vor seinem Grundstück der Gemeinde abgekauft und seinen Garten erweitert. Damit haben wir die Asthaufen verloren. Ein anderer Grundbesitzer hat ebenfalls den Abschnitt vor seinem Grundstück von der Gemeinde gekauft. Er will aber gar nichts verändern, sondern hat Freude an unserer Arbeit und hat uns gebeten, weiterhin dort für Biodiversität zu sorgen.

Aareglungen Bodenacher

- Wie jedes Jahr war dies wieder ein va. vom WWF-Bern organisierter Grosseinsatz, der unter der Flagge des MuGÜRü lief. Der Einsatz reiht sich ein in die von der Gemeinde umgesetzten Massnahmen des Uferschutzes entlang der Aare, zu welchen sie vom Kanton verpflichtet ist. Mehr als 30 Personen aus MuGÜRü und WWF-Bern haben mitgemacht. Der Effekt unserer alljährlichen

Arbeit für die Biodiversität dort ist offensichtlich und wird auch von der Gemeinde anerkannt und geschätzt: Unser Aufwand wird von der Gemeinde bezahlt, wie jedes Jahr.

Glögglifrösche Schloss Gümligen

- Mit unveränderter Organisation wie schon 2022, so suchten wir im Schlamm nach Wasser - Tieren mit Fokus auf die Larven des Glögglifrosches. Zusätzlich verstärkt durch Jan Meyer, welcher kenntnisreich die jungen Molche zu unterscheiden wusste zw. Berg- und Faden-Molchen, was in früheren Jahren alles als Bergmolche durchging.
- Wir haben diesmal nur die Glögglifrosch-Larven in einem Eimer gesammelt und nach twa 24 Stunden in den Teich zurückgeleert. Alle anderen Lebewesen haben wir sofort in den zweiten, tieferliegenden Teich ausgesetzt.
- Resultate der Zählungen: Larven der Glögglifrösche = 242, Junge, Bergmolche = 370, junge Fadenmolche = 57.

Waldrand Rüfenacht

- Wieder beim Waldrand bei Jorios der Biodiversität Vorschub geleistet, indem wir wieder zurückschnitten, selektiv dominante Arten ausdünnten und seltenere Arten freistellten. Diesmal auch ausgeweitet auf benachbarte Abschnitte des Waldrandes, wo wir Asthaufen für Kleinsäuger erstellten. Es ist eine zusehends interessante Ecke, mit offensichtlich gesteigerter Biodiversität geworden.

Worb

- Mit Brigitte Sommer hat sich eine engagierte Worberin dem Mugürü angeschlossen und es zeichnet sich ab, dass - wie an anderen Orten wie Walch oder Haldenau - sich eine lokale «Worber Gruppe» organisiert. Sie wird sich als erstes wohl primär um die Segler- und Schwalbenbetreuung kümmern, da diese der Auslöser der Kontaktnahme waren. Es sind schon erste Seglerkästen montiert und mit Rufgeräten ausgerüstet worden. Hans Isenschmid hat sich vorübergehend fürs Putzen der Schwalbenkolonien zur Verfügung gestellt (siehe auch unten), und wird Worber anleiten diese Aufgabe weiter übernehmen zu können

Panzersperre Neueneegg

- Wie jedes Jahr haben einige Mitglieder am Einsatz unseres Kantonalverbandes an der Panzersperre mitgemacht. Diese gehört ja dem Verband und wird zukzessive weiter aufgewertet. Auch hier ist alljährlich vielfältigere Biodiversität zu beobachten.

La Sauge, Cudrefin

- Im 2023 waren zwei Vertreterinnen unseres Vereins am Einsatz für die Biotope in La Sauge am Neuenburgersee beteiligt. La Sauge ist das uns am nächsten gelegene Zentrum der Birdlife-Schweiz.

Hierbei sind nur die geplanten Aktionen und Einsatzorte aufgelistet und beschrieben. Es haben etliche Mitgliedern viele weitere Stunden Arbeit im «Alleingang» der Natur gespendet, va. im Eindämmen der Neophyten in wertvollen Naturflächen, und in der Vorbereitung und Organisation der Einsätze. Ein herzlicher Dank an sie alle!

B. Veranstaltungen

Friedhofstag in Worb

- Es war ein herrlicher Septembertag! Wir haben einen Stand betreut und den Verein vorgestellt. Wir waren zu Gast bei Regula Wyss und Ihrem Team, welches auf dem Friedhof mit viel Liebe eine grosse Biodiversität ins Leben gerufen hat. Herrliche spezielle Blumen aus Martin Müller und Lilos Garten, welche wichtig für die Schmetterlinge sind wurden präsentiert. Viele wunderschöne Vogelnester, Literatur, alte Obstsorten und Beeren waren ebenfalls zu bewundern.
- Drei Mal haben wir einen Vogelrundgang gemacht, es wurde noch eine Vogelgeschichte erzählt und danach gabs ein Buffet.
- Man konnte sich an unserem Stand Infos holen, unter den Bäumen Vogelhäuser zusammen setzen und Vogelstimmen anhören.
- Es kamen 80 Personen und wir haben 450.- eingenommen.
- Martin und Brigitte hängen im Winter die ausgestellten Vogelhäuser mit dem Team Friedhof auf.

- Im Frühjahr möchten wir auf dem Friedhof 2-3 Vogel Morgenkonzerte anbieten.

Vereinsfestli:

- Ein schöner Anlass war auch das Vereinsfestli am 1. Juli, welches dieses Jahr oberhalb der Walch bei der Brätlistelle stattfand, mit wunderbarer Aussicht. Damit feiern wir auch mal, und geniessen die Resultate unserer Arbeiten in der Natur.

Tannental-Anlass «Wer wohnt wo, wer zwitschert denn da?»

- Am Wochenende vom 29. und 30. April 2024 organisierten wir die Tage der Biodiversität im Tannental in Muri. Die Veranstaltung stand unter dem Titel «Wer wohnt wo, wer zwitschert denn da?»
- Unser Ziel war es, der Bevölkerung aufzuzeigen, welche Strukturen im Garten und der Landschaft welche Tierarten fördern. Wir wollten die Besucher und Besucherinnen animieren, ihren Garten entsprechend zu gestalten. Wir wollten für bereits am Thema Interessierte neue Ideen aufzeigen, aber auch neue Personen ansprechen, welche sich idealerweise zukünftig im Verein engagieren.
- Der Anlass wurde von Martin Müller initiiert. In den Vorbereitungen wurde er von einem 6 köpfigen OK tatkräftig unterstützt, das schon im Sommer 2022 mit den Planungen begann.
- Das Biotop mit den diversen Kleinstrukturen wurde an insgesamt 6 Halbtages- und Tageseinsätzen mit jeweils 5-12 Personen über zwei Monate vorbereitet. An drei Tagen vor dem Anlass wurde der restliche Bereich eingerichtet.
- Angesprochen wurde die Bevölkerung vom Worblental bis Gürbetal sowie die Natur- und Vogelschutzvereine des ganzen Kantons Bern.
- Höhepunkt des Anlasses war der Vortrag von Hanspeter Latour am Samstagnachmittag. Dieser wurde von 163 Personen besucht. Insgesamt fanden rund 400 Leute an beiden Tagen den Weg ins Tannental. Diese konnten das Biotop, die umfangreiche Ausstellung, die Bastelecke und die Stände der Sponsoren und Partner besuchen. Die Kaffeestube sorgte für das leibliche Wohl und bot Gelegenheit für viele angeregte Diskussionen.
- Der Anlass war ein Erfolg mit vielen positiven Effekten, jedoch auch mit einem enormen Aufwand verbunden. Insgesamt wurden 2'100 Stunden von unseren Mitgliedern für die Organisation und Vorbereitung aufgewendet. Diesen gebührt hier nochmals ein herzliches Dankeschön. Auch finanziell war der Anlass erfolgreich. Es resultierte nach Abzug aller Kosten ein Gewinn von über Fr. 4'000.-

Bärtschihausmärit

- Wir haben unseren Stand gleich neben dem Stand der Trägerschaft Lötschenbach aufgestellt. Das hat sich sehr bewährt, da wir damit einander in der Präsenz aushelfen konnten, aber auch weil vielfältigere Diskussionen mit Standbesuchern möglich wurden. Der direkt Effekt für die Anwerbung neuer Mitglieder war bescheiden. Und trotzdem ist es wichtig, dass wir in der Gemeindebevölkerung als Verein wahrgenommen werden.

Spyri in der Kirche Gümligen

- Monika Weilenmann hat im Juni die beliebte alljährliche Besichtigung der brütenden Spyri im Dach der Kirche Gümligen organisiert. Am Nachmittag für die Kinder und am Abend für die Erwachsenen. Merci!

Safari mit Ralph Rickli

- Ralph hat uns mit seinen Bildern zum faszinierenden Verhalten diverser Vögel am Dentenberg begeistern können. Ein gut besuchter Abend, der uns auch wieder zeigt, dass die Natur in unserer Umgebung doch etliches zu bieten hat, wenn wir nur aufmerksam genug sind. Und dass sich somit unsere Arbeit für sie lohnt.

C. Arbeitsgruppen

In folgenden Arbeitsgruppen kann man sich engagieren:

Arbeitsgruppe Nistgelegenheiten

- Im Team der Nistkasten-BetreuerInnen gab es personelle Änderungen: Ursula Bader und Adrian Schneider haben ihre Reviere an Eveline und Bernhard Götschmann und an Stephan Gerber übergeben. Vielen Dank unseren neuen Mitstreiterinnen für die Übernahme! Punkt 0 Belegung der Nistkästen durch Singvögel zeichnet sich in den letzten Jahren das gleiche Bild ab: Sie sind fast

ausschliesslich durch Meisen, davon überwiegend Kohlmeisen belegt. Der Nachweis von Kleiber und Trauerschnäpper hat in den letzten Jahren abgenommen.

- Hans Isenschmid, der verdankenswerterweise die zahlreichen Schwalbenkolonien im Gebiet Muri-Gümligen-Allmendingen-Vielbringen und Wittigkofen kontrolliert und reinigt, stellt fest: «Die Kontrolle der Schwalbennester führt mir deutlich vor Augen, dass es um eine intakte Natur und die Biodiversität insgesamt nicht gut bestellt ist und die Entwicklung besorgniserregend ist. Am grundlegenden Problem - dem augenfälligen Rückgang der Insekten – hat sich nichts geändert. An verfügbaren Nestern mangelt es hingegen offensichtlich nicht. Ein Aufsteller bleibt weiterhin, wie viel Goodwill die Schwalben bei den Bauern und anderen Hauseigentümern, die ihnen Gastrecht gewähren, geniessen».
- Leitung und Verantwortliche im Vorstand: Regula Leuenberger

Arbeitsgruppe Veranstaltungen/Kurse

- Diese hatte sich va. um den Grosseaufwand für das Biodiversitätswochenende im Tannental, und für die Photosafari mit Ralph Rickli gekümmert.
- Leitung und Verantwortlicher im Vorstand: Jan Meyer

Arbeitsgruppe Walch

- Diese Gruppe organisiert die programmierten Einsätze des Vereins auf der Walch, macht kurze Spontaneinsätze wann immer nötig, hält die Informationen zu unseren Verhandlungen mit Gemeinde und Eigentümern beisammen usw.
- Leitung und Verantwortliche im Vorstand: Helena Meichtry

Arbeitsgruppe Haldenau, plus neu Badimatte

- Diese Gruppe organisiert die programmierten Einsätze des Vereins auf unserer Fläche an der Haldenau bei der Augutbrücke, macht kurze Spontaneinsätze wann immer nötig, und behält unseren Austausch und die Koordination mit den Einsätzen der Gemeindebetriebe und mit dem pachtenden Bauern im Griff.
- Leitung: Jürg Hostettler / Jan Meyer
- Verantwortlich im Vorstand: Jan Meyer

Arbeitsgruppe Bahnbord Allmendingen, Allmendingermoos, und Steckibach

- Diese Gruppe behält die Entwicklung beim Bahnbord, mit den Kopfweiden im Moos, und entlang des Steckibachs/Steinimannhecke im Auge. Sie organisiert die programmierten Einsätze des Vereins.
- Leitung: Noch zu besetzen
- Verantwortlich im Vorstand: Bis auf weiteres Ueli Scheuermeier

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Internetseite, Sozialmedien, LoNa-Beiträge, Flyer, Plakate, usw.
- Die Internetseite ist vollständig neu und modern aufgebaut worden. Danke Jan! Neu kann man sich auch für Einsätze direkt über einige Klicks auf der Seite anmelden.
- Internetseite: Jan Meyer
- Leitung und Verantwortung im Vorstand: Regula Leuenberger

Arbeitsgruppe Werkzeug

- Unser Werkzeug in unserem Container im Tannental instand halten und kontrollieren.
- Wir konnten das Dach und die Beleuchtung sanieren.
- → Hier suchen wir Mitglieder, welche Freude an Werkzeugunterhalt und Reparaturen haben, und diese wichtige Aufgabe übernehmen möchten.

D. Legat Ineichen

Auslagen für Nisthöhlen in der Haldenau. Die Auslagen für die Untersuchungen der Biodiversität in der Walch werden in der Rechnung 2024 erfasst.

Stand Legat per 31.12.23: Fr. 257'415.48 (Stand per 1.1.2023: Fr. 257'428.03).

Da wir mit der Haldenau und in der unteren Hälfte der Walch eine gute Lösung mit der Gemeinde finden konnten, haben nach wie vor noch keine grösseren Anschaffungen gemacht. Weiterhin mögliche Einsätze des Legates, welche wir gegenwärtig verfolgen, sind:

- Auslagen für noch nicht definierte Massnahmen in der **Walch**.

- Auslagen für Massnahmen im **Rüfenachmoos**, falls das plötzlich relevant wird.
- Auslagen für Massnahmen für einen urbanen **Biodiversitätswald** beim Egghölzli in Muri.

E. Finanzielle Lage des Vereins

Im 2023 sind die Einnahmen trotz Mitgliederrückgangs gestiegen, dies dank grosszügigen Spendenbeiträgen. Und im Weiteren konnte der Tannental-Anlass dank Unterstützung vieler Sponsoren mit einem Einnahmen Überschuss von über Fr. 4000.- abschliessen. Dies wird dem Verein ermöglichen, die geplante Teichsanierung im 2024 zu finanzieren. Ansonsten erfolgten die Auslagen im Rahmen des Budgets.

Das Vermögen des Vereins beläuft sich per Ende 2023 auf Fr. 32'455.- (Stand 1.1.2023: Fr. 25'994), was einer Zunahme von Fr. 6'461.- entspricht.

F. Arbeit mit der Gemeinde

- Wie immer gab es völlig unkomplizierte Unterstützung durch die Gemeinde für die Auslagen der Einsätze an der Aare (Glunggenbefreiung).
- Die Verhandlungen mit der Gemeinde zur Haldenau sind abgeschlossen, wir haben eine brauchbare Vereinbarung mit ihr. Diese kann und muss alle Jahre wie vorgesehen aufgrund der Erfahrungen angepasst werden.
- Mit der Badimatte und der unteren, der Gemeinde gehörenden, Parzelle in der Walch möchten wir denselben Stand der Vereinbarungen erreichen.
- Die Bemühungen um Renaturierung um den Aareweg zwischen Muribad-Parkplatz und Muribad liegen offenbar auf Eis. Wir sind in der Begleitgruppe, um unsere Anliegen einzubringen, sobald sich dort wieder etwas bewegt.
- Dasselbe gilt für das Projekt für die Renaturierung des Aarelaufes im Bereich der Elfenau, dieses Projekt ist allerdings unter Federführung des Kantons und der Stadt Bern.
- Im Rahmen des Biodiversitäts-Förderprogrammes der Gemeinde haben wir auch Möglichkeiten unsere vielfältigen Ideen einzubringen.

G. Vorstand und Präsidentschaft

- Helena Meichtry tritt aus dem Vorstand zurück, bleibt aber weiterhin die Leiterin der Walch-Gruppe
- Neu kommt Brigitte Sommer aus Worb in den Vorstand und stellt sich zur Wahl.
- Wir brauchen weiterhin Verstärkung im Vorstand, va. auch für die Kommunikation und Organisation mit neuen Medien. → Wer meldet sich?
- → Beachte: Mitglieder können in den Arbeitsgruppen Aufgaben übernehmen, ohne im Vorstand mitmachen zu müssen. Bitte melden!
- Ueli Scheuermeier macht weiter den Präsidenten im 2024, möchte aber bis in einem Jahr diese Aufgabe abgeben können und dann als normales Vorstandsmitglied weiter wirken. Verstärkung im Vorstand ist gefragt!

DANK

Ein grosser Dank an alle, die im Jahre 2023 bei Einsätzen mitgemacht haben, die Anlässe und Einsätze organisiert haben, oder oft auch alleine oder in kleinen Gruppen an unseren Objekten die wichtige Kleinarbeit gemacht haben. Der Dank kommt von der Natur, wir leiten ihn nur weiter!

Herzlich grüsst im Namen des Vorstandes

Ueli Scheuermeier